

Es gilt das gesprochene Wort

Haushalt 2026

CDU-Fraktion 20. Januar 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterhalter,
sehr geehrter Herr Schlepp,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

zu Beginn ein herzlicher Dank an unseren Kämmerer Herrn Schlepp und an sein Team für die Einbringung des Haushaltes für das Jahr 2026 in der Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2025.

Sehr geehrter Herr Schlepp, sie sind noch nicht lange bei uns beschäftigt und haben sich unter besonderen Herausforderungen sehr gut eingearbeitet und integriert. Genau sieben Monate nach der Einbringung des Haushaltes 2025 im Mai 2025 brachten sie den Haushalt für das Jahr 2026 pünktlich ein, eine beachtliche Leistung.

Der Haushalt ist leider wieder mit negativem Vorzeichen versehen.

Nach minus 2,5 Millionen Euro im letzten Jahr liegt uns jetzt ein Gesamtergebnis mit minus **2,7 Millionen Euro** vor.

Hinzu kommt, die Aussicht auf die Folgejahre ist ebenfalls negativ. Nach heutigem Stand müssen wir davon ausgehen, dass die künftigen Defizite noch höher ausfallen werden.

Äußere Einflüsse vom Bund, Land oder Kreis beeinflussen maßgeblich unseren Haushalt. Hier nenne ich beispielhaft nur ein paar Faktoren:

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer hat sich im Jahr 2026 gegenüber dem Jahr 2024 um **minus 200.000 €** verringert. Bei der Kreisumlage müssen wir dafür ein sattes **PLUS von 1.600.000 €** verkraften, zusammen **mit einem Minus von 1.800.000 €**.

Erschwerend kommen noch weitere gesetzliche Anforderungen wie z. B. die Einführung der Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen hinzu.

Wir fragen uns: Wie und wann werden die Kosten eins zu eins vom Gesetzgeber ersetzt?

Meine Damen und Herren,

vor allem aber die vielen gesetzlichen Vorgaben belasten unseren städtischen Haushalt. Bei der Kinderbetreuung haben wir in Baden-Württemberg einen sehr hohen Standard und einen sehr hohen Personalschlüssel. Im direkten Ländervergleich liegen wir einsam an der Spitze. Für uns ist klar: Kinder sind unsere Zukunft. Es muss gewährleistet sein, dass jedes Kind eine gute Betreuung und Förderung erhält. Aber unter den aktuellen Rahmenbedingungen brauchen wir dafür vernünftige und praktikable Lösungen, die dauerhaft finanzierbar sind.

„Wir müssen weg von diesem Gold- und Platinrahmen hin zu der Politik der Vernunft“, stand kürzlich in einer regionalen Zeitung. Nicht nur der Ludwigsburger OB Knecht warnt vor dem finanziellen Kollaps, auch wir haben in diesem Gremium immer wieder darauf hingewiesen.

Lassen Sie mich ein paar Fakten für Steinheim nennen:

In Steinheim gibt es etwa 568 Betreuungsplätze inkl. Waldkindergarten mit einer durchschnittlichen Jahresbelegung von etwa 82 %. Im Haushalt sind hierfür eingestellt:

- Gesamtkosten rund – 8,2 Mio. € (*überwiegend Personalkosten mit rund – 7 Mio. € für päd. Personal, Verwaltung und Integration*)
- ungenügende Zuschüsse vom Land und sonstige Einnahmen + 2,4 Mio. €
- kalkulierte Elternbeiträge: rund +1,0 Mio. €

Man kann unschwer erkennen: Für die Kinderbetreuung müssen jährlich knapp 5 Mio. € zusätzlich aus dem städtischen Haushalt aufgebracht werden.

Meine Damen und Herren,

um das hohe Defizit zu finanzieren, lassen sich die Gebühren oder Steuern wie

die Grundsteuer oder die Gewerbesteuer nicht beliebig erhöhen. Die Grundsteuer wurde ab diesem Jahr bereits um rund 10 % erhöht. Weiter ist uns bewusst, dass eine Einnahmeerhöhung durch höhere Gebühren gleichzeitig auch eine höhere Belastung der Eltern bedeutet. Das Thema Gebührenerhöhungen wurde mit den Elternbeiräten erörtert. Hier gilt es, eine für alle Seiten vertretbare Lösung zu finden. Wir bitten die Verwaltung um konkrete Vorschläge, um die Kosten zu senken, z. B. effiziente Organisation, Reduzierung der Standards, Reduzierung der flexiblen Öffnungszeiten usw. Der KVJS veröffentlichte bereits im Oktober 2018 seine Kriterien für mögliche Ausnahmegenehmigungen.

Kosten verursachen auch unsere anderen Einrichtungen. Hier nenne ich nur ein paar Beispiele aus dem vorgelegten Haushalt:

- offene Jugendarbeit – 210.000 €,
- Riedhalle - 211.000 €,
- Riedstadion - 134.000 €
- Bottwartalhalle - 262.000 €,
- Vorplanung Bottwartalbahn - 20.000 €.

Etwas verwundert haben uns manche Aufwandsposten in der mittelfristigen Finanzplanung. So sind für die Unterhaltung der Feld- und Wirtschaftswege ab dem Jahr 2027 jährlich nur noch 10.000 € eingeplant. Hier bitten wir um bedarfsgerechte Haushaltsansätze.

Kommen wir zu unseren Großprojekten.

Ausbau Wärmenetz Steinheim

Der Ausbau unseres Wärmenetzes schreitet weiter voran. Ein wichtiger Schritt Richtung nachhaltigem Klimaschutz. Wir werden das Projekt auch weiterhin konstruktiv begleiten.

Neubau Rathaus

Wie im Haushaltsplan dargestellt, belaufen sich die Kosten auf rund 24 Millionen Euro. Die Verwaltung ist hier gefordert, möglichst hohe Zuschüsse zu generieren.

Auf Initiative der mit dem Projekt betrauten Mitarbeiter konnten bereits Kosten durch effizientere Arbeitsweisen und Planungen reduziert werden. Dieser Weg ist unbedingt konsequent weiterzuführen.

Gleichzeitig muss klar sein: Die Mittel, um die laufenden Zinsen und Tilgungen dauerhaft bedienen zu können, müssen erst mal erwirtschaftet werden.

Meine Damen und Herren,

Der Grundstein für den Neubau Rathaus ist noch nicht gelegt, da kommen in der nächsten Zeit zwei weitere Großprojekte auf uns zu.

Schulcampus

Die Baukosten im Modul-System belaufen sich auf voraussichtlich 24 Millionen Euro. Sofern die in Aussicht gestellten möglichen Förderungen auch eingehen, bleibt bei uns immer noch ein Finanzierungsdelta von etwa 7 Millionen Euro hängen. Dieses Delta belastet unsere künftigen städt. Haushalte für Zins- und Tilgungsleistungen mit geschätzten 400.000 € pro Jahr.

Noch ein paar Anmerkungen zu den finanziellen Belastungen von Schulträgerkommunen.

Ohne den hohen Anteil an auswärtigen Schülern und Schülerinnen wäre der Schulbauförderanteil deutlich geringer. Aber, bei einem geringeren Anteil auswärtiger Schüler und Schülerinnen müssten wir den Campus nicht ausbauen. Gesamtwirtschaftlich macht es sicherlich Sinn, bestehende Schulen zu erweitern, als etwa neue Schulen - etwa im oberen Bottwartal - zu errichten.

Wir aber, halten die Verteilung der Schulkosten im Land Baden-Württemberg für nicht gerecht. Aktuell haben Schulträgerkommunen wie Marbach und Steinheim generell eine höhere Belastung als die benachbarten Kommunen ohne

weiterführende Schulen. Da nur Teile der Kosten vom Land ersetzt werden, sind Kommunen ohne weiterführende Schulen fein raus. So werden einfach die Schüler und Schülerinnen den benachbarten Schulträgerkommunen, leider ohne finanzielle Beteiligung, zugeordnet. Beispielhaft erwähne ich hier nur das geplante große Neubaugebiet Bottwarwiesen im oberen Bottwartal.

Wellarium

Ein weiteres anstehendes Millionenprojekt ist die Generalsanierung unseres Wellariums. Die von den Kommunen Steinheim und Murr zu tragenden Sanierungskosten belaufen mittlerweile auf geschätzte 10 Millionen Euro. Ohne nennenswerte Zuschüsse wie z. B. die Sportstättenförderung des Bundes ist dies für uns nicht finanzierbar. Andere Kommunen wie z. B. Marbach haben auch Bedarfe.

Es gibt ja noch weitere Projekte.

Gästehaus Lamm

Statt des ursprünglich geplanten Abrisses des Gebäudes wird das Gebäude jetzt mit Fördermitteln generalsaniert und es entstehen hier 6 Wohnungen und 7 Wohnplätze. Es ist gut, dass hier in der Verwaltung ein Umdenken stattfand. Die CDU-Fraktion stand dem geplanten Abriss schon immer kritisch gegenüber.

Kelter

Ein weiteres Millionenprojekt ist der geplante Umbau der Kelter in ein Kulturzentrum mit Bücherei, Urmenschmuseum und für Veranstaltungszwecke. Es ist grundsätzlich wirtschaftlich sinnvoll, Museen, Veranstaltungsräume und die Bücherei an einem Ort zu bündeln. Vor einer Entscheidung müssen die Baukosten mit Fördermöglichkeiten, die Folgekosten und die möglichen Nutzungen für Veranstaltungen offengelegt werden. Auch die bekannten Probleme mit den Parkmöglichkeiten und der eingeschränkten Nutzung in den Abendstunden müssen zwingend im Vorfeld geklärt werden.

Sanierung Marktstraße, Rielingshäuser Straße und Badtorstraße

Die Sanierungsmaßnahmen werden uns auch in diesem Jahr begleiten. Dabei ist es notwendig, dass die Verwaltung, wie bereits beim ersten Bauabschnitt, darauf achtet, die Bauzeiten so kurz wie möglich und die Beeinträchtigungen für die Anwohner und ansässigen Geschäfte so gering wie möglich zu halten.

Feuerwehr und Katastrophenschutz

Die jüngsten Ereignisse in Berlin zeigten uns, wie anfällig unsere Infrastruktur auch für Attacken mit extremistischem Hintergrund ist (*in Berlin extreme Linke*). Hier bitten wir die Verwaltung zu prüfen, ob noch weitere vorsorgende Maßnahmen notwendig sind.

Wie wichtig der Brandschutz ist, zeigt uns auch der Großbrand in Oberstenfeld. Unsere Rettungsdienste leisten hier vor Ort eine sehr gute und professionelle Arbeit. Uns ist bewusst, dass hierfür eine verlässliche Ausrüstung notwendig ist.

Unsere neue Drehleiter kommt voraussichtlich in diesem Jahr. Eine gute Entscheidung war, als Ersatz für die defekte alte Drehleiter interimswise eine gut funktionierende gebrauchte Drehleiter zu erwerben. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Feuerwehrführung, ebenso an alle Angehörigen unserer Rettungsdienste von DRK und Feuerwehr.

Riedstadion

Im Haushalt eingestellt sind auch Mittel in Höhe von 450.000 € zur Sanierung des Kunstrasens. Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterhalter, bei der Auswahl des neuen Kunstrasens ist darauf zu achten, dass möglichst robuste und langlebige Materialien verwendet werden. Es kann nicht sein, dass alle 20 Jahre der Kunstrasen erneuert werden muss. Zugleich sind auch die Vereine, die diesen Platz nutzen, mit in die Verantwortung zu nehmen.

Gewerbegebiet Kreuzwegäcker

Wo wir dringend ran müssen, ist das Thema Erweiterung Gewerbegebiet Kreuzwegäcker. Mittelfristig haben wir, realistisch betrachtet, nur über zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen die Möglichkeit, unsere finanzielle Handlungsfähigkeit zu stärken. Hier ist die Verwaltung gefordert, endlich konkrete Maßnahmen zu ergreifen.

Finanzen

Aktuell beläuft sich unser Schuldenstand auf etwa 15 Millionen Euro. Durch die bereits angesprochenen hohen Investitionen mit entsprechenden Kreditaufnahmen steigt unsere jährliche Zinsbelastung auf mehr als 1,3 Mio. €. Zusätzlich müssen diese alten Schulden und auch die neue Schulden getilgt werden. Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterhalter, sind diese künftigen Zins- und Tilgungsbelastungen in dieser Höhe auf Dauer leistbar?

Bei unseren Entscheidungen müssen wir verstärkt auf die Folgekosten achten, hier nenne ich beispielhaft die Stichworte Wartung, Verschleiß, Reparaturen, Abschreibungen, Zinsen und Tilgungen. Generell fordern wir ein besseres Controlling ein.

Wir, die CDU-Fraktion, fragen uns: Haben unsere Sparrunden nichts bewirkt? Müssen wir jetzt die Teilhaushalte und die dort in den Ämtern zu erledigenden Aufgaben und Tätigkeiten noch genauer auf Einsparpotentiale untersuchen? Die Gemeindeordnung schreibt ganz klar eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung vor. Wir fordern daher die Verwaltung auf,

- die Haushaltsstrukturkommission fortzuführen
- systematische Sparpotentiale in den einzelnen Teilhaushalten, Ämtern und Aufgabenerfüllungen aufzuzeigen
- bei Beschlussvorlagen die jährlichen Folgekosten klar zu benennen.

Einwohnerversammlung

Ein paar Worte zu den jährlichen Einwohnerversammlungen.

Die beiden letzten Einwohnerversammlungen fanden in Kleinbottwar statt. Bei der letzten Einwohnerversammlung in Kleinbottwar im November hat es sich gezeigt, dass, gemessen an den Einwohnerzahlen, überwiegend Kleinbottwarer

Bürgerinnen und Bürger daran teilnahmen.

Die CDU-Fraktion fordert die Verwaltung auf, die Einwohnerversammlungen wieder jährlich rotierend in Steinheim, Höpfigheim und in Kleinbottwar abzuhalten.

Ein Blick in die Eingliederungsvereinbarungen zeigt, dass die Teilorte auch einen vertraglich vereinbarten Rechtsanspruch (*EVHö § 10 Nr. 4*) für zwei Sitzungen des Gemeinderats im Teilort mit Bürgerfragestunde haben.

Ehrenamt

Ein besonderer Dank gilt allen unseren ehrenamtlichen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich auch sozial oder ehrenamtlich in Vereinen und Organisationen engagieren. Dieses vielfältige ehrenamtliche Engagement zeichnet unser Gemeinwohl aus. Die Veranstaltung „Steinheimer des Jahres“ war wieder ein würdiger Rahmen, um unsere ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ehren. Es ist gut, dass die Verwaltung zugleich darauf achtet, die Kosten im Blick zu behalten, und dennoch einen angemessenen und würdigen Rahmen für diese Ehrungen bietet.

Meine Damen und Herren,

abschließend bedanke ich mich im Namen der CDU-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Steinheim für ihren Einsatz und für das gute Miteinander.

Meine Damen und Herren,

ich schließe unsere Haushaltsrede mit einem Zitat von Heinz Schenk „*Das Einzige, was man ohne Geld machen kann, sind Schulden.*“

Für die CDU-Fraktion

Uwe Löder

Antrag der CDU-Fraktion

- Anschaffung einer Jalousie für den Beteiligungsraum.
- Gegenfinanzierung: Kürzung beim Posten „Städtepartnerschaften“ Hier werden seit Jahren pauschal 4.000 € jährlich eingestellt. Das letzte Partnerschaftstreffen fand vor 10 Jahren statt.